UTO MAGAZIN

Nummer 1 | Januar/ Februar 2022

Sektion Uto
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

UTO AKTUELL Tipps für Neumitglieder, die auf Touren kommen wollen **Seite 5**

UTO AUF TOUR Eisige Faszination: Von der Eiskletter-Tour am Wasserfall bis zur Eishöhle beim Matterhorn **Seite 15–17**

UTO TOURENTIPP Eine Skitour auf den Piz Giuv – bis ins Frühjahr ein lohnenswerter Tipp – von Gabriel Eigenmann **Seite 21/22**

FÜR POWDERTAGE
UND WEITE SCHWÜNGE

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Zürich
Binzmühlestr. 80
8050 Zürich-Oerlikon
044 317 20 02

Filiale Volketswil
Brunnenstrasse 1
8604 Volketswil
043 399 41 00

baechli-bergsport.ch

BÄCHLI
BERGSPORT

Bernadette Bisculm

Liebe Leserin, lieber Leser

Oft herrscht im Januar eisige Kälte, denn nicht umsonst singt der Kabarettist Emil Steinberger «Im Januar, im Januar, isch alles stiif und starr …». Eis fasziniert die Menschen seit jeher, aber nur wenige suchen den Direktkontakt wie die Eiskletterer/innen. Sie klettern sogar an den Eiszapfen der gefrorenen Wasserfälle. Als wäre Klettern nicht herausfordernd genug …

Modernes Eisklettern wurde in den 1950er Jahren von schottischen Bergsteigern «erfunden». Sie erkletterten damals die winterlich vereisten Felsrinnen und Gullys am Ben Nevis. Dabei bewältigten sie auch senkrechte Passagen mit hauchdünner Eisauflage. Nichts für schwache Nerven!

Sind Eiskletterer/innen besonders waghalsige Menschen? Sind sie besonders neugierig – oder einfach ehrgeiziger wie andere? Probier's doch mal aus, scheinen sie mir still zuzurufen. Nein, für mich ist das nichts. Da laufe ich lieber – nicht ohne Pickel und kompetente Begleitung – in eine Eishöhle und komme entweder am anderen Ende oder auf dem Weg zurück auch wieder raus. Oder ich fliege mit dem Gleitschirm durch die Luft.

Vielleicht wagst du im neuen Jahr etwas Neues? Das soeben erschienene Jahresprogramm 2022 des SAC Uto bietet nebst den üblichen Wintertouren also auch spezielle Touren und Kurse wie beispielsweise Eisklettern für Einsteiger, Familientouren, Gleitschirmtouren (Hike & Fly), Canyoning-Wochenende, MTB-Touren, NaTouren für Umwelt- und Naturinteressierte oder «Fast & Fun»-Touren, die dich, je nach Zusammensetzung, gar für eine Teilnahme bei der Patrouille des Glaciers vorbereiten können. Unser Online-Tourenprogramm beinhaltet eine Volltextsuche und findet fast alles.

Leg bloss deine Wünsche nicht auf Eis! – Wir vom SAC Uto geben unser Bestes, damit auch du mit uns auf Touren kommen kannst. Einen guten Start ins neue Jahr mit vielen – auch neuartigen – Erlebnissen wünsche ich dir!

Winterliche Grüsse

Bernadette Bisculm
Redaktion UTO MAGAZIN

Inhalt

UTO EDITORIAL 3

UTO AKTUELL
Tipps für Neumitglieder, die auf Touren kommen wollen 5
Kühl Kopf 6
Kurz notiert 8/9

UTO VORSTAND
Aus dem Vorstand 10
Auswertung Mitgliederumfrage 2021 11–13
Digitalkommission an der Arbeit 14

UTO AUF TOUR
Fotorückblick, Fotoreportage 15–17
Begegnungen «uf em Rogge» 18
Interview: Tourenbereichsleiterin Anja Rosenberg 19

UTO JUGEND
Wachstum und Herausforderungen für die JO 20

UTO TOURENTIPP
Skitouren zum Piz Giuv 3 096 m lohnen sich bis in den Frühling hinein 21/22

UTO HÜTTEN
Wir danken 23
Medelserhütte «Wünsche sind willkommen» 24

UTO SENIOREN/INNEN
Termine 25
Jubiläum: 100 Jahre Uto-Senioren/innen 26/27

UTO WISSEN
Was für ein Amateur! 28

UTO MITGLIEDER
Heimliche Helden des Uto-Alltags:
Joachim «Joe» Lucht 29

UTO KLETTERZENTRUM
Rückblick auf eine spezielle Klettersaison 30

Impressum

SSN 1424–0033, 101. Jahrgang,
Ausgabe 1/2022 (Jan./ Feb. 2022)

Das «UTO MAGAZIN» ist die Mitgliederzeitschrift der SAC-Sektion Uto und erscheint sechs Mal im Jahr.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die jeweiligen Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Redaktions- und Anzeigenschluss
Ausgabe 2/2022 (März/ April): 25.1.2022

Herausgeberin
SAC-Sektion Uto
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Telefon: 044 362 96 70
sekretariat@sac-uto.ch
www.sac-uto.ch

Kontoverbindung
IBAN Nr. Postkonto
CH67 0900 0000 8000 3951 7

Projektleitung, Redaktion, Inserate
Bernadette Bisculm, BisCulmCom
redaktion@sac-uto.ch

Gestaltung
SOURCE Associates AG, Zürich

Korrektorat, Druck, Distribution
Staffel Medien AG, Zürich
Auflage: 8 300 Exemplare

Titelbild
Sertig bietet für Eiskletterer eine gute Auswahl lohnender Mehrseillängenrouten bis 4 Seillängen (180 m). Christina Zimmermann an der grossen Säule (WI 5-), Februar 2021. *Foto: Simon Fässler*

Tipps für Neumitglieder, die auf Touren kommen wollen

Text: Erich Suter, Ressortleiter Alpinismus

Skitourenwoche Arolla im März 2021 – Aufstieg über den Südostgrat zum Mont de l'Etoile 3 369 m, im Hintergrund die Aiguilles Rouges d'Arolla. *Foto: Yvonne Helbling*

Für Neumitglieder, die in der Sektion Uto noch nicht gut vernetzt sind, ist es oft nicht leicht, auf Touren mitgenommen zu werden. Derzeit besteht ein Ungleichgewicht zwischen der rasant steigenden Zahl an Neumitgliedern und der Anzahl Tourenleitenden und angebotenen Touren. Im Ressort Alpinismus sind wir uns dieser Problematik bewusst und haben im Vorstand bereits Massnahmen dagegen ergriffen. Aber die Situation lässt sich nicht sofort verbessern. In diesem Artikel möchte ich dir aufzeigen, wie du deine Chance erhöhen kannst, auf Touren mitgenommen zu werden.

Die meisten Tourenleitenden wählen ihre Teilnehmenden nicht nach der Reihenfolge des Anmeldedatums aus. Je nach Art und Schwierigkeit der Tour gelten andere Kriterien. Alle Tourenleitenden nehmen auch unbekannte Angemeldete mit und sind bemüht, einen ausgewogenen Mix von Erfahrenen und auch Neuen zu erreichen.

Das Anmeldefenster geht zurzeit jeweils um Mitternacht auf. Wir wollen euch jedoch nicht um euren Schlaf bringen und empfehlen, sich am Morgen nach dem Aufstehen anzumelden. Den Anmeldestart planen wir zeitlich auf den Morgen zu verschieben, aber das braucht Systemanpassungen, die noch etwas dauern. Bei stark nachgefragten Touren muss der/die Leiterin die Tour leider oft rasch auf ausgebucht stellen, wenn die Anzahl Anmeldungen die maximale Anzahl Teilnehmenden schon bei Weitem überschritten hat.

Bei manchen Touren sind bei der Anmeldung weitere Felder auszufüllen wie z.B. vergleichbare Touren der letzten Jahre oder Mitteilungen. Wenn dich der/die Tourenleitende nicht kennt, so empfehle ich sehr, diese Felder auszufüllen. Nur so haben wir eine Chance einzuschätzen, ob du die gestellten Anforderungen meistern kannst und wie du in die Gruppe passen könntest. Welche vergleichbaren Touren hast du bereits unternommen, hast sie selbständig geleitet oder in einer Gruppe teilgenommen? Wie sind dein Konditionsniveau und deine Technik?

Schreibe keinen Roman. Die wichtigsten Eckpunkte helfen uns jedoch sehr und erhöhen deine Chancen, mitgenommen zu werden. Bitte schätze dich möglichst objektiv ein, es hilft weder dir noch der Gruppe, wenn du dich auf der Tour überforderst. Wähle zu Beginn eher einfachere Touren. Auf diesen können mehr Personen teilnehmen und du lernst die Leiterinnen und Leiter kennen.

Bitte habe auch Verständnis, wenn wir die Tour nicht auf das geplante Gipfelziel führen können. Speziell im Winter erlauben die Schnee- und Wetterverhältnisse nicht immer, das angepeilte Ziel sicher zu erreichen. Wir sind aber bemüht, im Rahmen der Möglichkeiten, jeweils ein Ersatzziel zu wählen. In solchen Situationen mussten die Tourenleitenden oft viele Abmeldungen entgegennehmen und die verfügbaren Plätze auf eine alternative Tour konnten, aufgrund der kurzfristigen Absagen, nicht mehr besetzt werden.

Unsere Tourenleitenden üben ehrenamtlich eine verantwortungsvolle Tätigkeit aus. Sie wollen dir auch die Schönheiten der Berge zeigen. Darum wollen wir ihnen auch möglichst viele Freiheiten lassen und sie nicht zur Auswahl der Teilnehmenden in ein – voraussichtlich nicht für alle funktionierendes – Schema zwingen.

Mit diesen Tipps wünsche ich dir viele schöne und unfallfreie Touren.

Kühl Kopf

Text: Regula Wegmann
Fotos: Simon Fässler und Erik Weitering

«Man muss einfach einen kühlen Kopf bewahren», meint mein Kumpel Gianmarco aus Neapel lakonisch, als ich ihn aufs Eisklettern anspreche. Er ist der Typ «probieren und schauen, was passiert». Das kann beim Eisklettern fatal enden. Denn das Eis ist wie auch bei einem Gletscher ständig in Bewegung. Man muss die Bedingungen im Vorfeld ganz genau studieren, alles Equipment dabeihaben und ja, den kühlen Kopf nicht vergessen. Denn wer Höhenangst hat oder wem die Nerven schon beim Marsch zum gefrorenen Wasserfall blank liegen, sollte sich für eine andere Sportart entscheiden.

Und kalt ist es, schweinekalt. Das muss es auch sein, denn sonst hält weder Pickel noch Steigeisen. Die Temperaturen und die Beschaffenheit des Eises sind eine Wissenschaft für sich, ebenfalls die Klettertechnik. Auch das Equipment muss sorgfältig zusammengestellt werden.

Ein kühler Kopf reicht also nicht, ausser vielleicht, man ist Napolitaner.

Wen die Faszination Eisklettern nicht mehr loslässt, sollte unbedingt einen Einführungskurs mit einer/m qualifizierten Bergführer/in oder SAC-Tourenleitenden buchen. Dort lernt man die Basics des Eiskletterns, man ist in guten Händen, hat gutes Material zur Verfügung und kann jederzeit die Reissleine ziehen, wenn das Gemüt zu überhitzen oder das Blut in den Adern zu gefrieren droht.

Mehr Informationen
sac-uto.ch › touren-und-kurse › eisklettern-ek

Bilder (v.l.n.r.)

1. Faszinierend – Uto-Tour im Averstal –
2. … und bodenlos – Tiefblick für kühle Köpfe und starke Nerven
3. Aymeric Geoffroy im Sertig in Namenlos 3 (WI 4-), März 2020
4. Eisklettern mit den Freunden vom Urnerboden. Thomas Wiatowski in der Schlucht von Pontresina.
5. Fast ein Spagat – Franziska Dörig in den Sertig-Wasserfällen

Kurz notiert

Das Jahresprogramm 2022 ist erschienen

Dieses umfassende Programm ist nur dank des grossen Engagements aller beteiligten Tourenleitenden möglich. Wir danken herzlich!

Zum Beginn des neuen Jahres hat der SAC Uto wiederum ein vielseitiges und umfangreiches Touren- und Kursprogramm zusammengestellt. Es wächst jährlich und beinhaltet nun rund 1 000 Touren, Kurse und Anlässe. Für die Mitglieder wird das Jahresprogramm gedruckt und (ausser es wurde abbestellt) per Post zugestellt. Zudem ist alles auf der Website aufgeschaltet. Kurzfristige Tourenausschreibungen werden nach deren Freischaltung auf der Website ergänzt und mittels sUbiTO-Newsletter publiziert.

Mehr Informationen
sac-uto.ch › touren-und-kurse
sac-uto.ch › touren-und-kurse › subito-touren

Produkt-Rückruf: Klettersteigset Petzl

Falls du 2021 ein Klettersteigset Petzl Scorpio Eashook gekauft hast, beachte bitte diesen Produkt-Rückruf vom 15. November 2021: Bei den Verbindungsmitteln für Klettersteige SCORPIO EASHOOK (L060BA00), die einzeln oder im Set KIT VIA FERRATA EASHOOK (Referenzen K029DA00 und K029DA01) besteht eine Fehlfunktion der Karabiner: In seltenen Fällen bleibt der Schnapper des Karabiners geöffnet und schliesst nicht mehr automatisch. Betroffen sind ausschliesslich Verbindungsmittel, die ab dem 1. Januar 2021 hergestellt und geliefert wurden und deren Seriennummer zwischen 21A 0000000 000 und 21I 9999999 999 liegt.

Mehr Informationen
petzl.com › Sport › Rückruf-der-Scorpio-Eashook-Verbindungsmittel

#sac-uto

Die jüngste Eiskletterin der Sektion Uto

Tourenleiter Matthias Wilde bietet, wenn immer möglich, Touren im Fels und Eis mit Kleinkindern an. Beim Eisklettern sind beide Elternteile an einem Wochenende mit dabei, sodass jeder von ihnen einen Tag selbst klettern kann. Ausserdem versucht er Gebiete zu wählen, bei dem man mit den Kindern in vernünftiger Zeit zum Einstieg kommt.

Matthias Wilde und seine Partnerin Alin nehmen die kleine Kamé mit zum Eisklettern seit sie vier Monate alt ist, zum Sportklettern seit dem sie zwei Monate alt ist. *Foto: Matthias Wilde*

PS: Hier steht sie ausserhalb des Eisschlagdeltas, weshalb sie keinen Helm trägt.

Hast du auch ein tolles Foto einer Sektionstour, das du gerne hier sehen würdest? Dann sende es mit Bildlegende an: *redaktion@sac-uto.ch.*
Betreff: #sac-uto

Das Jahresfest 2021 ist vorbei

Verdankung der grossen Arbeit des abgetretenen Ueli Hintermeister, Präsident von 2009 bis 2021 *Foto: Horst Wilmes*

Wie jedes Jahr eröffnete der Präsident das Jahresfest. Erik Weitering rekapitulierte, was sich im vergangenen Jahr alles getan hatte, verdankte dies dem Präsidenten der Vorjahre Ueli Hintermeister, weiteren Vorstandsmitgliedern und Funktionären, begrüsste die neuen und wagte einen Blick in die Zukunft. Zur Unterhaltung bot der Naturfotograf Hansruedi Weyrich einen beeindruckenden Vortrag über Bartgeier, dessen Bilder die Zuschauenden wohl nicht so schnell vergessen werden.

Aktuelle Hinweise

Uto-Termine

Jubiläum 2022
Die Senioren/innen feiern 2022 ihr 100-Jahr-Jubiläum.

Uto-Generalversammlung
Die nächste GV findet am 5. Mai 2022 statt.

Jahresfest 2022
Nach dem Fest ist vor dem Fest:
Das Jubiläumsfest 2022 findet am 26. November statt.

Uto-Mitglieder

Verstorben
Baumgartner Sigfried, Küsnacht
Jucker Käthi, Uster

Der Vorstand spricht den Hinterbliebenen sein tiefes Mitgefühl aus.

Uto-Fitnesstraining

Jeden Montag, ausser an Feiertagen und in den Schulferien, jeweils von 18.30 bis ca. 19.45 Uhr findet in der Sporthalle Kornhaus A, Limmatstrasse 176, Zürich, das Uto-Fitnesstraining statt.

Mehr Informationen
sac-uto.ch › touren-und-kurse › fitnesstraining

Uto-Hütten

Start Wintersaison
Albert-Heim-Hütte: ab 29.12.21, im Januar/Februar an ausgewählten Wochenenden
Medelserhütte: ab Mitte Februar
Voralphütte: vom 11. März bis 24. April
Täschhütte: ab Mitte März

Aktuelle Informationen
Bitte jeweilige Hütten-Website beachten.

Aus dem Vorstand

Liebe Club-Kameradinnen, liebe Club-Kameraden

Gerne informiere ich euch über die wichtigsten Themen aus dem Vorstand.

1. Thema 1 bleibt die Erweiterung des Tourenangebots
Das Thema, dass die Touren vielfach ausgebucht sind, ist nicht neu, doch dieses Jahr war die Situation extrem: Im Frühling wurde Covid-19-bedingt die Anzahl Teilnehmender pro Tour beschränkt. Gleichzeitig sprang die Nachfrage nach Touren in die Höhe. So hatten Neumitglieder noch mehr Mühe, auf Touren mitgenommen zu werden. Wir sind dabei, erfahrene Teilnehmende als Tourenleitende zu akquirieren. Zudem ist eine Kommission ins Leben gerufen worden, die dafür sorgt, dass Interessierte, die von zwei Tourenleitenden empfohlen wurden, von einem Mentor betreut und systematisch gefördert werden. Sie können sich anschliessend für die offizielle SAC-TL-Ausbildung anmelden. Über Nacht wird sich das Missverhältnis zwischen der Anzahl Tourenleitenden und der wachsenden Teilnehmendenschar jedoch nicht verändern.

2. Neubau eines Tourenverwaltungsportals – inklusive Tourenpartnersuche
Der SAC-Zentralverband hat die Initiative ergriffen, für alle Sektionen ein neues Tourenverwaltungsportal aufzusetzen und damit das bestehende Droptours abzulösen. Als Sektion haben wir angefordert, dass eine Tourenpartnersuche Teil davon ist. Sollte dies nicht umgesetzt werden, bauen wir selber ein solches auf.

3. Mattermost als Community Tool
Momentan wird Mattermost als Chat-Kanal aufgesetzt und bis Ende Jahr als «restricted environment» laufen. Danach werden zuerst die Tourenleitenden und Neumitglieder der letzten Monate zusammengebracht sowie die verschiedenen Chat-Kanäle der Klettertreffs. Der Roll-out für alle Mitglieder erfolgt voraussichtlich 2022.

4. Relaunch der SAC-Uto Website
Anfang Januar wird unsere neue Website voraussichtlich in einer Testumgebung laufen. Neues Design, neue Inhalte, Login verknüpft mit dem SAC-Mitgliederportal usw. Unsere Website wird das zentrale Kommunikationsmittel innerhalb der Sektion mit Tourenangebot, News/Blog, Tourenberichten, Anmeldeverfahren, Anleitungen und vieles mehr. Wir sind gespannt.

5. Einführung Jung-Alpinist/innen
Mit dem Jahresprogramm 2022 wurde die Gruppe der Jung-Alpinisten/innen in unserer Sektion eingeführt. Im Gespräch mit dem Zentralvorstand hat sich gezeigt, dass auch andere Sektionen dieses Bedürfnis haben. Unser Vorschlag ist, dass diese Gruppe einen tieferen Mitgliederbeitrag zahlt, damit ein JO-Mitglied einen Anreiz hat, Mitglied zu bleiben, auch wenn es finanziell eng wird. Ich habe den Eindruck, dass dieser Vorschlag beim Zentralverband gut angekommen ist. Lasst uns schauen, was wir da erreichen können.

6. Erweiterung des Vorstands
Per kommende GV am 5. Mai 2022 haben Horst Wilmes (Mitgliederdienst) und Fredy Hänni (Senioren) die in den Statuten definierten maximale Amtsdauer erreicht und treten zurück. Für beide suchen wir einen/eine Nachfolger/in.

7. Generalversammlung (GV) 2022
Die detaillierten Informationen rund um die GV werden ausschliesslich auf unserer Website publiziert. An der kommenden GV werden einige «heisse Themen» besprochen. Reserviert jetzt schon den 5. Mai 2022 in eurer Agenda.

Euer Präsident
Erik

Für Feedback schreibt an:
erik.weitering@sac-uto.ch

Auswertung Mitgliederumfrage 2021

Text: Erik Weitering

Im Frühling 2021 haben wir aus dem Vorstand eine Mitgliederumfrage gestartet. Die Antworten haben einen Einfluss auf die Strategie des SAC Uto, deshalb ist die Umfrage für uns wichtig. Schlussendlich haben wir gut 7 000 E-Mails verschickt und darauf 1 600 Rückmeldungen bekommen. Ein Rücklauf von fast 25 %. Das zeigt eindeutig, dass die Sektion Uto unseren Mitgliedern am Herzen liegt. Und dies wiederum ist eine enorme Stimulanz für unsere Freiwilligen, die Sektion auf die nächste Stufe zu heben. Die gesamte Auswertung ist unter «Neues aus der Sektion» auf unserer Website (scan den QR-Code) abrufbar. Die wichtigsten Punkte sind nachstehend zusammengefasst.

Frage 3: Für mich ist die Sektion in erster Linie …
Hintergrund der Frage war herauszufinden, wer warum jemand Mitglied in unserer Sektion ist. Mehr als 50 % unserer über 10 000 Mitglieder nehmen nicht aktiv am Vereinsleben teil. Diese Frage wurde auch durch die über 800 Mitglieder beantwortet, die sich selber als nicht aktive Mitglieder einschätzen.

Was lernen wir daraus?
- 1/3 der Befragten werden Mitglied, weil sie den Tourenleitenden vertrauen. Fazit: Die Sektion hat die **Reputation, sichere und unfallfreie Touren** durchzuführen.
- 20 % möchten nicht nur auf Tour, sondern zudem lernen, wie man z'Berg geht. Fazit: Wir sollten unser **Kursangebot** ausbauen und vermehrt «**Kurselemente**» in Touren einbauen
- 20 % antworten «um **Leute kennenzulernen**». 20 % sind viel. Hier bieten wir momentan zu wenig. Facebook-Gruppen reichen nicht aus. Hier sollten wir vielleicht mehr Aktivitäten wie z.B. **Neumitgliederversammlungen, Community-Treffs, Tourenpartner/in-Suche** usw. anbieten.
- Weniger als 10 % erwähnten, dass sie wegen Hüttenvergünstigungen, des Hefts «Die Alpen» oder Vergünstigung im Kletterzentrum Gaswerk SAC-Mitglied sind.

Frage 7: Wenn du keine Touren mit der Sektion machst, wieso bist du dann Mitglied?
Hintergrund der Frage ist, herauszufinden, weshalb mehr als 50 % aller Mitglieder überhaupt Mitglied sind, wenn sie nie mit auf Tour kommen, in der Hoffnung, dass wir daraus Schlussfolgerungen ziehen können, wie wir unser Angebot und unsere Kommunikation optimieren könnten. 900 Mitglieder haben diese Frage beantwortet. Somit geben die Antworten aus meiner Optik relevante Hinweise, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Hälfte der Befragten mehr als eine Antwort gegeben hat.

Was lernen wir daraus?
- Von den 900 hat 1/3 geantwortet, dass sie u.a. wegen der Ermässigung in den SAC-Hütten Mitglied sind. Fazit: ein guter Grund.
- Ausgebuchte Touren sind leider ebenfalls ein Grund. Von den 900 Responses sind nahezu 10 % aus diesem Grund nicht aktiv. Fazit: Integration in der Sektion gelingt nur, wenn man auf Touren mitkommen kann oder andere Mitglieder kennenlernt. Hier müssen wir dringend etwas unternehmen.
- Förderung der Integration von Neumitgliedern mittels Erhöhung vom Tourenangebot, Schnuppertouren, Neumitgliederversammlungen, Mattermost-Chat Channels, Community Events usw.

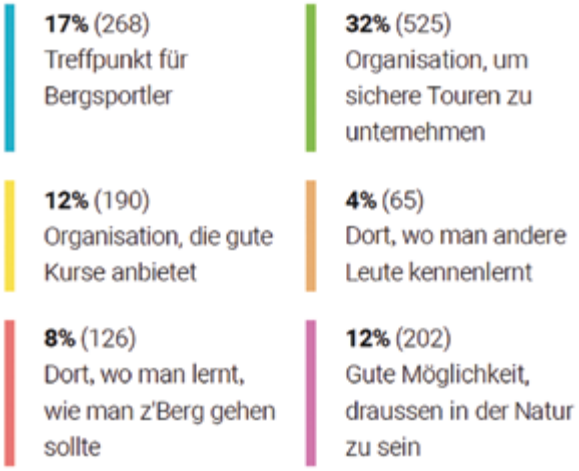


Abbildung: Erik Weitering

Frage 9: Meine positiven Erfahrungen mit der Sektion Uto sind …
Dies war eine offene Frage, um zu erfahren, was in der Sektion gut läuft. 420 Mitglieder haben geantwortet und die Antworten sind sehr erfreulich. Die häufigsten Antworten in alphabetischer Reihenfolge:

- Abwechslungsreiche einfache Skitouren möglich
- Abwechslungsreiche Touren; Kollegialität
- Alle :) Am besten gefiel mir der Hochtouren-Kurs!
- Alle Touren waren interessant (Umgebung, Weg, Leute, Tourenleitende, Inspiration und Empfehlungen, die ich von anderen Teilnehmern und Tourenleitenden bekommen habe). Man konnte fühlen, dass Tourenleitende viel Erfahrung haben, meistens war ich so auf Touren, die ich bisher nicht kannte.
- Alles ist gut.
- Angebot von Subito-Touren, sehr gut gestaltetes Magazin
- Äusserst nette Tourenleiter/innen mit viel Erfahrung und sehr unterstützend; teils auch Touren machen können, die ich alleine nicht gemacht/gewagt hätte.

Fazit: Wir sind als Organisation gut unterwegs.

Uto-Mitglied Julia Wunsch auf dem Gemsfairenstock (2 971 m).
Foto: Tina Schmelzer

Frage 10: Meine negativen Erfahrungen mit der Sektion sind …
Ziel der Frage ist, Feedback zu erhalten, was nicht gut läuft, wobei Feedback auf einzelne Anlässe oder Personen gemünzt, nicht zurückverfolgt wurden/werden. 270 Feedbacks, die Zusammenfassung in alphabetischer Reihenfolge:

- 1/12 Anmeldungen für Touren war erfolgreich, obwohl ich mich fast immer um 0.00 Uhr angemeldet habe und alle Voraussetzungen und Erfahrung mitgebracht habe.
- 2–3 komische Tourenleitende, die schlecht kommunizieren und sich in bestimmte Situationen falsch/unpassend verhalten haben (Unfall, Gewitter, …)
- Ab und an zu viele Teilnehmende
- Ab und zu ein mühsamer Teilnehmender
- Austausch mit Vorstandsmitgliedern
- Konsummentalität
- Touren, bei denen es nur ums Tempo geht
- Vetterliwirtschaft und Intransparenz beim Anmelden für Touren

Was lernen wir daraus?

- **Absagen bei Touren** sind das zentrale Problem. 1/6 der Befragten beklagt sich, dass die Touren überbucht sind. Deshalb habe ich dieses Thema im Vorstand als Thema Nr. 1 gesetzt. Wir haben verschiedene Massnahmen ergriffen, wohl wissend, dass sich nicht alle Probleme über Nacht lösen werden.
- **Das Anmeldeprozedere ist nicht zufriedenstellend oder nicht klar**. Anmelden um 0:00 Uhr macht keinen Sinn, denn es ist nicht so, dass Tourenleitende die Teilnehmenden nach Reihenfolge der Anmeldung mitnehmen. Es werden diverse Kriterien wie z.B. Sicherheit, die gute Durchmischung eines Teams, aber auch persönliche Erfahrungen und Bevorzugungen der ehrenamtlich tätigen Tourenleitenden berücksichtigt. Letzteres kann ungerecht sein. Tipps, wie auch Neumitglieder bessere Chancen haben, sich an Touren anzumelden, gibt unser Alpinchef Erich Suter auf Seite 5.
- Im neuen Tourenverwaltungs-System (siehe Beitrag «Digitalkommission» auf Seite 14 dieser Ausgabe) werden wir prüfen, ob ein **Geschwindigkeits-Indikator** aufgenommen werden kann, mit dem schnell ersichtlich wird, ob eine sportliche oder eine gemütliche Tour geplant ist.

Frage 11: Auf Touren mit der Sektion Uto kenne ich meistens …
Es gab Stimmen, die Grösse der Sektion Uto führe zu Anonymität. Man gehe mit fremden Leuten auf Tour, usw. Wir wollten wissen: Stimmt diese These?

Der Durchschnitt liegt bei 5. Sprich: Es gibt mehr Touren mit Bekannten, als dass man niemanden kennt.

Dies widerspricht der These, dass man bei einer Grösse von 10 000 Mitgliedern automatisch mit gleich zunehmender Anonymität zu rechnen habe. Dies ist nicht unbedingt und nicht im gleichen Mass wie das Wachstum der Sektion der Fall. Wir wollen das Kennenlernen und den Austausch jedoch fördern, siehe Fazit aus Frage 7.

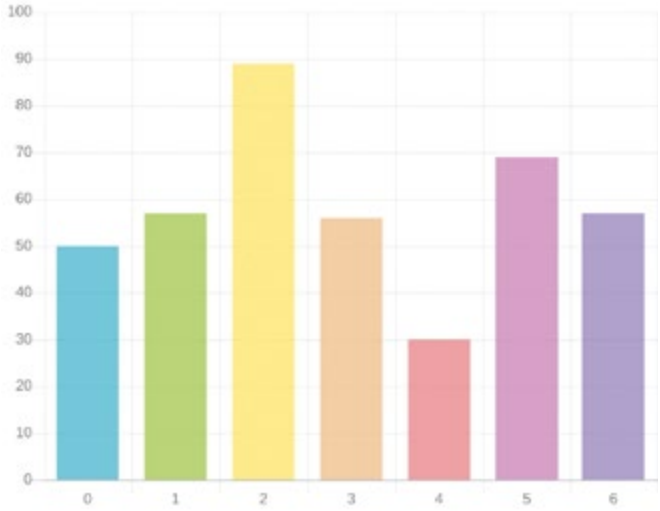


Abbildung: Erik Weitering

Weitere Antworten
Es gibt noch viele weitere Antworten, die sehr aufschlussreich waren:
- Die Antworten auf die Frage 18 lehren uns, dass das gedruckte Jahresprogramm noch immer sehr geschätzt wird.
- Frage 19, 20 und 21: Das Anmeldeprozedere ist zu überprüfen.
- Frage 28: Die Bewertung der Tourenleitenden mit 8,3 von 10 möglichen Punkten ist hervorragend. Herzlichen Gratulation allen Tourenleitenden. So stimmt doch vieles: Ausbildung, Planung und Review von Touren.
- Frage 35 und 36: Von den befragten Mitgliedern kommen 40 % gelegentlich oder öfters mit dem Auto zum Treffpunkt. (Anmerkung: Von unseren insgesamt 997 Touren, Kursen und Anlässen im Jahr 2022 sind ca. 95 % mit öV organisiert.)
- Frage 37: Es gibt noch viele Punkte im Bereich Umwelt, denen wir nachgehen können.
- Frage 38: Eine Mehrheit der Befragten würde es begrüssen, wenn die Sektion Uto bei Themen, welche die Sektion direkt betreffen, eine aktivere Rolle einnehmen würde.
- Bei Frage 41 haben sich mehr als 60 Mitglieder gemeldet, die aktiv im Verein mitarbeiten möchten. Von ihnen wurden die meisten inzwischen in Arbeitsgruppen aufgenommen. Das ist sehr erfreulich.
- Frage 45: Die heutige Praxis, Unfälle nicht publik zu machen, wurde für richtig befunden.
- Bei Frage 46 schreibt jemand, dass er früher das Uto-Heft eher zum Altpapier geworfen hat, doch das neue UTO MAGAZIN von vorne nach hinten und zurück liest. Wer dies gelesen hat, kann dem vermutlich nur zustimmen. Ein Lob an dieser Stelle an Bernadette Bisculm, die das neue UTO MAGAZIN lancierte und verantwortet und allen, die einen Beitrag dazu geleistet haben.

Herzlichen Dank für die Rückmeldungen und die vielen Komplimente.

Feedback ist immer willkommen.

Auswertung Mitgliederumfrage SAC Uto 2021
Originaldaten, QR-Code/ Abbildung

Digitalkommission an der Arbeit

Text und Foto: Christian Ruggaber

Da einerseits der Zentralverband seine digitalen Angebote weiter ausbaut, andererseits aber auch wir als Sektion unsere digitalen Angebote verbessern möchten, hat der SAC Uto eine Digitalkommission geschaffen.

Die Kommission hat sich durch erste Arbeiten an einem neuen Tourenverwaltungstool des Zentralvorstands zusammengefunden, das nun durch einzelne Mitglieder der Kommission über die nächsten Wochen weiter begleitet werden wird, um die Bedürfnisse der Sektion Uto in die laufenden Arbeiten einzubringen. Weitere Projekte, welche die Digitalkommission begleiten wird, sind eine Tourenpartnersuche sowie das Platzieren von Tourenwünschen auf der Website der Sektion.

Anregungen zur Optimierung des digitalen Angebots der Sektion können an Christian Ruggaber, Lead Digitalkommission, *digital@sac-uto.ch* gerichtet werden.

Ein kleiner Teil der Aufgaben: User Journey der TL erfassen

Freiwillige/n für Mitgliederadministration

Die SAC-Sektion Uto sucht eine Person für den Mitgliederdienst. Mutationen werden weitgehend durch den Mitgliederdienst der Geschäftsstelle in Bern verarbeitet.

Es gibt jedoch auch Aufgaben, die in der Sektion anfallen:

- Mutationen der Mitgliederdaten und Austritte erfassen
- Auskunft für Fragen bezüglich Mitgliedschaft erteilen
- Erstellung und Verteilung von Statistiken und Mitgliederlisten für Vorstand und z.B. Tourenwesen, Veranstaltungen, Kommunikation
- Liaison zur Mitgliederverwaltung der Geschäftsstelle
- Definieren und Umsetzen der administrativen Prozesse bezüglich Mitgliederadministration innerhalb der Sektion

Wir wünschen uns eine Person, die folgende Anforderungen erfüllen kann:

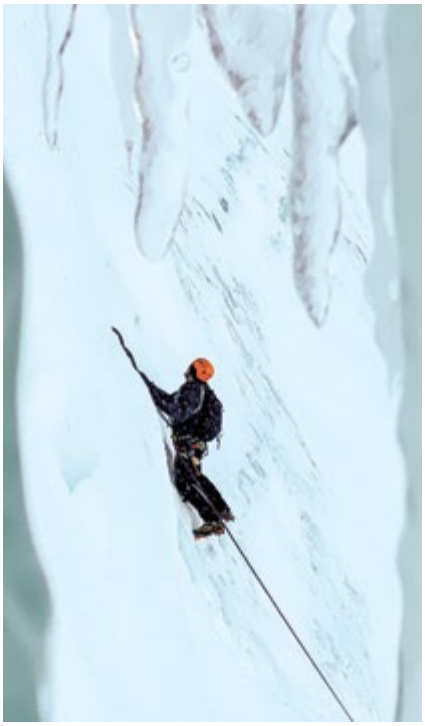
- Gutes Organisationsvermögen
- Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit
- Dienstleistungsbereitschaft
- Vertraut mit MS/Office und Web-Applikationen

Der Zeitaufwand sollte 2 Stunden pro Woche nicht überschreiten.

Interessiert?
Bitte kontaktiere Horst Wilmes *(mitgliederdienst@sac-uto.ch)*.

Fotorückblick

SAC Uto-Tour Eisklettern mit den Freunden vom Urnerboden, 30./31. Januar 2021
Kursinhalt: Setzen der Eisgeräte, Steigeisentechnik, Bewegungsablauf, Sicherungstechnik, Eisschraube setzen mit einer Hand und Vertrauen ins Eis gewinnen.



Deine letzte Uto-Tour im Fotorückblick

Hast du schöne Bilder von einer Tour und zu jedem Bild eine aussagekräftige Legende? Dann schicke die Bilder an *redaktion@sac-uto.ch*.
Die besten Tourenbilder werden hier veröffentlicht.

Im Norden war grosse Lawinengefahr und der Föhn verursachte instabiles Eis. Statt am Urnerboden organisierte Tourenleiter Erik Weitering eine Alternative und kletterte mit Christina, Pia, Stephan und Thomas am Samstag in der Schlucht in Pontresina Toprope, am Sonntag beim Albigna-Stausee. Hier einige Bilder von den Fällen unter dem Albigna-Stausee:

Bilder (v.o.l.n.u.r.)

1. Kurz vor den Eisfällen beim Albigna-Stausee wird das Gelände steiler, sodass man sich in bekannter Spitzkehren-Manier dem Einstieg nähert.
2. Dreierseilschaft am Zug: Stephan ist bereits eingestiegen, Pia wartet noch aufgrund des potenziellen Eisschlags einige Momente bis zum Start.
3. Christina parat am Standplatz, um in die nächste Seillänge einzusteigen
4. Diese Eishöhle eignet sich perfekt als geschützten Ort für einen Standplatz.
5. Thomas im Vorstieg, unbemerkt fotografiert von Erik, der ihn vom Standplatz in einer Eishöhle aus beobachtet.
6. Pia in Aktion

Fotos: Erik Weitering und Thomas Wiatowski

Fotoreportage

Schneeschuh-Tour «Matterhorn Glacier Trail» vom 27.3.2021 zum Furggletscher, einer unvergesslich schönen Eishöhle, die das Schmelzwasser geformt hat.
Schwierigkeit: mittel, Dauer 2,5 h, Auf-/Abstieg +163/–533 Hm beim Abstieg bis Schwarzsee
Beste Zeit: Dezember – April, Empfehlung: kompetente Begleitung

Nachdem Tourenleiter Eugen Hofmann an einem Uto-Jahresfest die wunderbaren 3D-Bilder einer Expedition in den Glacier de la Plaine Morte gesehen hatte, war sein Interesse für das Innere unserer Gletscher geweckt. Als er dann eine eindrückliche Aufnahme eines Walliser Bergführers der Gletscherhöhle vom Furggletscher im Internet sah, war die Idee für diese Tour geboren.

Bilder (v.o.l.n.u.r.)

1. Eindrückliche Formationen
2. Das Matterhorn immer vor Augen, stapften Marie, Eugen, Ines und Kathi (v.l.n.r.) ab Trockener Steg durch den nicht mehr so hohen Schnee.
3. Es gab mehrere Eingänge zu dieser Höhle. Wir entschieden uns für den östlichen Eingang.
4. Blick von innen nach aussen. In dieser Eishalle verzweigt sich der Gang und auf gut Glück wählten wir den linken.
5. Eisig war es wortwörtlich und wir waren froh um die Krallen unter unseren Schneeschuhen. Auf dem Rückweg mussten wir dann sogar auf Grödel umrüsten.
6. Etwas bücken mussten wir uns schon: Kathi und Ines nähern sich dem westlichen Ausgang.
7. Auf dem Rückweg wählten wir den anderen Gang, der aber wesentlich schwieriger zu begehen war. Mit unzähligen, im wahrsten Sinne des Wortes coolen Eindrücken verliessen wir nach ca. 40 Min. das Höhlensystem wieder dort, wo wir einstiegen.
8. Abstieg nach Zermatt
9. Diese Tour ist als Schneeschuhroute auf der Landeskarte eingezeichnet. Quelle: Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Fotos: Eugen Hofmann

Begegnungen «uf em Rogge»

Text und Foto: Joachim Lucht

In den Bergen erleben wir nicht nur sinnliche Eindrücke, sondern manchmal auch einmalige Begegnungen. So geschehen auf der sUbiTO-Tour vom 30. Oktober in den Solothurner Jura, die ich leitete. Es sollte eine Wanderung werden, die ich so schnell nicht vergessen werde.

Auf der Roggenflue 995 m

Roggenflue (995 m) und Ravellen (625 m) waren unsere Gipfelziele. In Balsthal starteten mit mir: Katarina, Bernadette und Tilo. Ausergewöhnlich für mich waren nicht nur der Nebel, der uns die Aussicht auf Burg Alt Falkenstein verdeckte. Der leichte Regen bereits zu Beginn der Wanderung war nicht vorhergesagt. Und dass ich mit einer Tourenleiterin, einem Tourenleiter und einer Teilnehmerin unterwegs war, war für mich eine Premiere. Am Chluser Roggen angekommen, standen wir bereits über der Nebeldecke. Es war etwas wärmer als unten am Ausgangspunkt. Kein Wind wehte. Der Blick reichte bis in die Berner Alpen. Eiger, Mönch und Jungfrau waren am bedeckten Horizont zu erkennen. Noch in der geplanten Zeit erreichten wir gemeinsam die Roggenflue, obwohl wir uns bereits im Aufstieg ausgiebig unterhielten.

Erste Begegnung

Leichter Regen erreichte uns während der Mittagspause auf dem Gipfel, aber nicht nur das: Von einem sportlich gekleideten Herrn erhielten wir eine kleine Broschüre überreicht: «Chum ufe Rogge». Darin sind die schönsten Roggen-Wanderrouten beschrieben. Die Broschüren werden regelmässig in die vorhandenen Boxen am Gipfel und an den wichtigsten Ausgangspunkten deponiert. Er sei auch in Eile, da er noch das im Bau befindliche Bergrestaurant Roggen besuchen wolle, was er uns wegen des von der Gemeinde verschenkten Kaffees und Kuchens ebenfalls empfiehlt. Und weg war er. Wir steigen gemütlich ab, kommen an der Baustelle des zukünftig ganzjährig geöffneten Restaurants vorbei, ohne dass wir den Kaffeeduft in der Nase riechen, und steigen in Richtung Hänkelberg ab.

Zweite Begegnung

Wiederum treffen wir auf einen Oensinger Ortsbürger. Und wieder entsteht ein interessantes Gespräch. Dabei erfahren wir nicht nur, dass er im Schloss gearbeitet hat, sondern auch, dass der rüstige Senior nächstes Jahr bereits seinen 85. Geburtstag feiern wird. Aufgrund des erneuten Regens rät er uns von der geplanten Überschreitung des Ravellen ab. Viel zu gefährlich! Wir folgen seinem Rat. Wohl wissend, dass wir eine Sektionstour unternehmen und ich mich in der Region gut auskenne, zeigt er uns den Weg zum Schloss Neu Bechburg. Ich frage ihn, ob es am Bahnhof eine nette Beiz gibt. Zu unserem Erstaunen lädt er uns gleich zu sich nach Hause zum Kaffee ein. Wir nehmen zurückhaltend, doch dankend an. «Sag niemals nein zu einer Einladung», rät er uns eindringlich und ergänzt dies mit einer passenden Anekdote aus seinem Leben. Wir nehmen die Abkürzung durch den schön gestalteten Schlosspark zu seinem Anwesen. Zwölf Mal in seinem Leben hatte er den Engadiner Marathon bestritten und auch den Mont Blanc kannte er nicht nur vom Hörensagen. Bei seinem Anwesen angekommen, besteht er darauf, dass wir die Schuhe nicht auszuziehen brauchen und spritzt sie uns gleich mit dem Gartenschlauch ab. «Mir nach!», ruft er und zeigt uns die ehemalige Metzgerei, den grossen, sehr gepflegten Garten wie auch seine selbst umgebauten Wohnräume. Nach einem weiteren grosszügig offerierten Kaffee verabschieden wir uns herzlich dankend von Walter und wünschen ihm und seinem ebenfalls anwesenden Zwillingsbruder alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Fazit

Es war eine abwechslungsreiche Wanderung. Ich freute mich sehr über die Flexibilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die uns diese besonderen Begegnungen beschert haben. Auch auf der 186. Tour kann man noch viel Neues erleben!

Hinweis

Broschüre mit Wanderkarte und Fahrplan sind abrufbar unter: bg-oensingen.ch › roggen-berg › chum ufe rogge.

Interview

Tourenbereichsleiterin Anja Rosenberg

Anja auf der Abfahrt vom Strahlhorn über den Adlerpass in Richtung Zermatt.

Text: Bernadette Bisculm

Die Tourenleiterin Anja Rosenberg tritt per 1.1.2022 als Nachfolgerin von Joachim Lucht das Amt als Tourenbereichsleitende Skitouren an. Anlässlich dieses Sesselwechsels erfahren wir nun, dass Anja schon bei der ersten SAC-Tour auf einen 4 000er mitkonnte und ihr nun nur noch einer in ihrer Sammlung fehlt. Was ihr sonst noch am Herzen liegt, offenbart sie am Schluss.

Wie bist du zum SAC Uto gekommen?
Aufgewachsen bin ich in München, war auch im DAV und dann in Salzburg im öAV. Nach meinem Umzug nach Zürich 2009 lag es für mich auf der Hand, mich beim SAC Uto anzumelden. Hier habe ich mich schnell sehr wohl gefühlt. Dabei hat der SAC Uto einen grossen Beitrag geleistet, denn ich habe durch ihn schnell einen engen Freundeskreis aufbauen können.

Welches waren deine erinnerungswürdigsten Touren mit dem SAC?
Sicher meine erste Tour im SAC aufs Weissmies mit Erich Suter 2011. Für Tourenleitende ist aus Sicherheitsgründen ja nicht immer möglich, viele neue Mitglieder auf eine schwierigere Tour mitzunehmen. Ich hatte Glück. Es wurde mein 13. Viertausender, jetzt fehlt nur mehr das Matterhorn. Unvergesslich bleibt auch eine erste Patrouille des Glaciers, die ich zusammen mit Patrizia Hurschler und Marianne Gut absolvierte.

Was motivierte dich dazu, Tourenleiterin zu werden?
Schon in Deutschland dachte ich daran, mich intensiver im Alpenverein zu engagieren. Ein Freund von mir ist im DAV recht aktiv und hat immer wieder berichtet. Ich finde es spannend, Leuten etwas beizubringen, einen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten. Und mir gefällt es, mit vielen Leute zusammen, die das gleiche Interesse haben, Spass und Austausch zu haben.

Welche Touren machst du am liebsten?
Privat mache ich am liebsten Ski-Hochtouren. Mit den Skiern bin ich besser unterwegs als ohne (lacht). Und am liebsten auf 4 000ern. Im SAC mag ich es, zu zweit eine Tour zu leiten. Die meisten eher schwierigeren Hochtouren führe ich zusammen mit Daniel Andermatten. Aber ich leite auch gerne einfachere Touren. Viel Spass macht mir auch zum Beispiel der Hochtourenschnupperkurs oder die neu von uns initiierte Schnupper-Anwendungstour, zusammen mit Lukas Barth, David Luber, Richi Annen und Katharina Erfen. Die Leute haben so viel Freude (sie strahlt).

Was hat dich motiviert, die Aufgaben als Tourenbereichsleiterin zu übernehmen?
Joachim hat mich einfach mal angerufen. Er meinte, ich sei so aktiv, das wäre was für mich. Es ist zwar viel Administration mit dieser Tätigkeit verbunden, aber ich gebe ja gerne Auskunft. Und stell dir vor, Joachim steht immer noch zur Verfügung, wenn es mir zu viel würde! Er führt mich richtig gut ein. Zudem ist das Team in der Alpinkommission wirklich super.

Gibt es noch etwas, was dir am Herzen liegt, das unsere Mitglieder über dich wissen sollten?
Mir persönlich liegt am Herzen, dass wir alle mit der Umwelt sparsam und liebevoll umgehen. Wir sollten das grosse Ganze mehr wertschätzen. Ressourcen zu schonen, ist mir wichtig, denn wenn jeder ein bisschen was macht, macht es was aus, auch wenn das alleine die Welt nicht retten wird.

Anja Rosenberg

SAC-Mitglied: seit 2010
Tourenleiterin: seit 2014
Beruf: Architektin und Innenarchitektin, derzeit als Bauherren-Vertreterin des Kantons Zürich im Hochbauamt
Lieblingshobbys: Skitouren, Hochtouren, Segeln Triathlon, Zeichnen und Silberschmieden

Wachstum und Herausforderungen für die JO

Text und Fotos: Timo Stüdeli

Ausgebuchte Touren und überfüllte Hallentrainings. Die Entwicklung der Jugendorganisation (JO) im letzten Jahr ist sehr erfreulich und stellt uns gleichzeitig vor neue Herausforderungen.

Im Hallentraining machen wir auch Übungen an den flacheren Wänden, wie hier z.B. klettern ohne Hände, nicht nur klettern im Überhang.

Ausklettern der JO im Klettergarten Orvin Anfang November. Zwar zeigte sich die Sonne nur spärlich, die 12 Teilnehmer/innen liessen sich jedoch nicht vom Klettern abhalten.

120 Anmeldungen verzeichnete die JO letztes Jahr sowohl für Touren in den klassischen Disziplinen Klettern, Skitouren und Hochtouren als auch bei ausgefalleneren Aktivitäten wie Bouldern oder Canyoning. Das sind rund drei Mal so viele Anmeldungen wie noch 2020. Wir hoffen, dass es sich dabei nicht nur um trockene Zahlen handelt, sondern um bleibende Erlebnisse für Kinder und Jugendliche. Es freut uns, dass wir somit das Tourenprogramm für das Jahr 2022 zusätzlich ausweiten konnten. Ein Highlight ist unser neues Skitourenlager im Februar, als Ergänzung zum alljährlichen Sommerlager, das bereits viele Jahre Tradition hat und immer sehr beliebt ist. Weiter möchten wir dieses Jahr auch unsere jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer (KIBE) stärker miteinbeziehen und haben deshalb vermehrt auch Touren für diese Altersklasse ausgeschrieben.

Das Hallentraining erfreut sich zurzeit grösster Beliebtheit. Es ist schön zu sehen, wie die JOlerinnen und JOler Freude am Klettern haben und fleissig Fortschritte machen. Mit durchschnittlich über 25 Teilnehmenden pro Training ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Als Folge müssen wir zukünftig die Neueintritte limitieren und koordinieren. Statt wie bisher, als Interessenten zu einem beliebigen Zeitpunkt drei Schnuppertrainings bei uns absolvieren konnten, bieten wir nun zu Beginn jedes Semesters einen Einführungskurs an. So werden die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter während des Semesters nicht zusätzlich durch das Unterrichten der Grundlagen beansprucht und die Gruppen werden weniger gestört durch die ständigen Wechsel.

Die vielen aktiven Kinder und Jugendlichen in der JO deuten wir als Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Allerdings heisst das nicht, dass wir uns deshalb gemütlich zurücklehnen könnten. Im Gegenteil, nun gilt es am Ball zu bleiben und das Potenzial zu nutzen. Zum Glück haben wir bereits viele verschiedenste Ideen für die Zukunft und mehrere Projekte in der Pipeline. Zum Beispiel würden wir gerne das Hallentraining auf zusätzliche Abende oder neue Standorte ausweiten. Zudem sind wir daran, ein JO-Nachwuchsteam ins Leben zu rufen, in dem motivierte JOler/innen eine mehrjährige alpinistische Ausbildung absolvieren können. Die Arbeit wird uns so bald nicht ausgehen. Und auch wenn es zuweilen etwas mehr ist, als uns vielleicht lieb ist, so sind die vielen motivierten JOlerinnen und JOler eine schöne Bestätigung für unser Engagement und motivieren uns stets von Neuem. Wir freuen uns, mit der JO im SAC Uto neue Wege beschreiten zu können.

Skitouren zum Piz Giuv 3 096 m lohnen sich bis in den Frühling hinein

Blick auf Giuvstöckli (links), Bristen (hinten) und Piz Giuv

Text und Fotos: Gabriel Eigenmann

Der markante Piz Giuv – zu Deutsch Schattig Wichel – wird bereits im Hochwinter regelmässig besucht, dann meist von Süden aus der Surselva. Der weitläufige und schattige Zustieg von Norden hingegen empfiehlt sich vorab in Kombination mit einem Aufenthalt in der Etzlihütte. Wenig bekannt ist, dass der Piz Giuv bis weit in den Frühling hinein auch eine tolle Firntour abgibt. Praktisches Detail: Der Oberalppass öffnet deutlich vor den klassischen Skitouren-Pässen wie Susten, Klausen oder Gotthard.

Tourenbeschrieb

Frühmorgens geht's los vom **Oberalppass (2 040 m)** ins einsame Val Val. Man passiert den Skiliftberg Calmut auf seiner Nordseite und gelangt in die Osthänge von Tgombras. Obschon nur mässig steil, ist hier etwas Vorsicht angebracht, man bewegt sich oberhalb eines Felsbands. Anschliessend meditativ taleinwärts bis etwa P. 2 560: nun eine erste Steilstufe hoch (gut 35°) Richtung Fuorcla da Crispalt, um dann linkshaltend über eine zweite Steilstufe (gut 40°) den Kessel zu verlassen. Bei Hartschnee ist diese Stelle anspruchsvoll und die Skis werden je nach Können besser getragen. Einmal auf der Krete angekommen, ist das **Giuvstöckli (3 060 m)** – wenn gewünscht – fast geschenkt; man erreicht es über dessen harmlose Nordflanke.

Spätestens in der **Fuorcla da Giuv (2 956 m)** heisst es abfellen, um in die weite Mulde zwischen Piz Giuv und

Ankunft auf dem Piz Giuv

Piz Nair bis circa 2 650 m abzufahren. Meist sind die stark ostexponierten Hänge um diese Zeit bereits leicht aufgefirnt und lohnend zu fahren. Der Wiederaufstieg erfolgt zunächst über die Hänge südlich vom Hälsigrat, welche spät Sonne erhalten. Für die ostexponierte Gipfelflanke gilt das (leider) nicht mehr, also unbedingt früh starten! Obschon sich der Nordgrat prinzipiell mit Ski gewinnen lässt, werden sie manchmal weiter unten deponiert. Wie auch immer, die letzten Meter zum Kreuz auf dem **Piz Giuv (3 096 m)** werden zu Fuss absolviert. Das Panorama vom höchsten Gipfel im Gebiet ist grossartig, vorab in die Urner Bergwelt.

Die lange Schlussabfahrt führt das ganze Val Giuv hinunter bis **Mulinatsch (1 688 m)**. Im Frühling hält man sich besser an dessen Ostseite. Im Idealfall nun weiter über Reste der Skipiste oder sonst per pedes in einer halben Stunde zum Bahnhof in **Dieni (1 441 m)** runter.

In der Abfahrt durchs Val Giuv, hinten der Crispalt

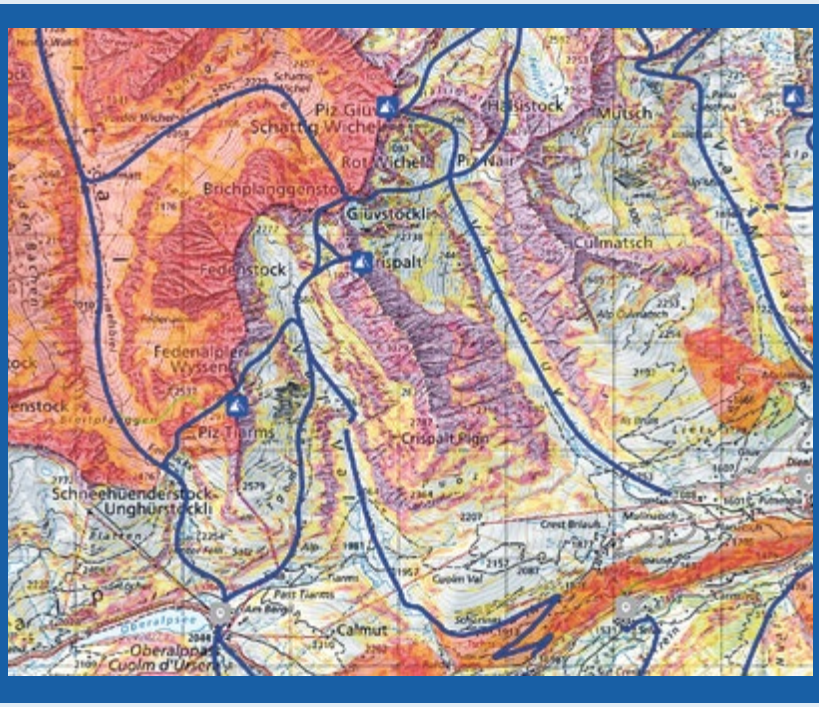
Varianten

Ist man (zu) spät dran oder mag nicht 1 500 Hm stemmen, anerbietet sich das **Giuvstöckli (3 060 m)** – Kulminationspunkt der beiden Talrouten – auch als selbständiges Tourenziel.

Wer schnell unterwegs ist und alpine Einlagen mag, dem sei der vorgängige Besuch des **Crispalt (3 076 m)** empfohlen. Hierfür mit Ski bis in die **Fuorcla da Crispalt (2 944 m)** und weiter mit Pickel und Steigeisen über den Nordgrat bzw. die Westflanke zum Gipfel. Während der Fussaufstieg bei winterlichen Verhältnissen heikel sein kann, präsentiert er sich im Frühling meist gutmütig.

Anfahrt/Abreise

Die Startzeit bedingt im Frühling zwingend Anreise mit PW (Öffnung Passstrasse beachten). Im Winter mit der Bahn bis Station «Oberalppass». Retour per Bahn ab Station «Dieni».



Eckdaten
Karte: LK 1212, 1232, 256S
Skitour (Sk)
Schwierigkeit: ZS+
Auf-/Abstieg: +1 500 m/–2 100 m
Dauer: 5,5 h
Distanz: 13 km

Quelle:
Kartenausschnitt: *SAC CAS / Bundesamt für Landestopografie swisstopo*

Scheck für die Voralphütte *Foto: Katja Schaller*

Die SAC-Sektion Uto dankt den Geschwistern und Uto-Mitgliedern Katja und Wolfgang Schaller für die Idee, an ihrem Geburtstagsfest (49+51 Jahre) auf Geschenke zu verzichten und stattdessen ihre Gäste um eine Spende für eine Uto-Hütte zu bitten. Gemeinsam haben sie grossherzig den Betrag von 3 220 Franken für den Umbau der Voralphütte gespendet. Herzlichen Dank!

Anzeige

montanara
BERGERLEBNISSE.CH

Freeride/Tiefschnee Abfahrten Andermatt 08.01., 12.02.
Andere Daten auf Anfrage möglich!

Einführungskurs Skitouren Furka
08./09.01., 26./27.02.

Schneeschuhtour Lobhörner
14./15.01.

60 Plus Skitouren in Wergenstein
17.-20.01.

Skitourenkurs Bedretto
27.-29.01., 03.-05.03.

Skitouren im Sertig mit Cantienica
30.01.-03.02.

Schneeschuhtouren im Vallemaggia
19.-22.02.

60 Plus Skitouren im Val Müstair
31.01.-03.02.

Schneeschuhtour Etzlihütte
05./06.03.

und viele weitere Angebote...

Montanara Bergerlebnisse I 6460 Altdorf
041 878 12 59 I www.montanara.ch

Anzeige

Für alle Vielbeschäftigten:
Unser eBanking.

Mehr als 300'000 Kunden sparen mit unserem eBanking wertvolle Zeit. Erledigen auch Sie Ihre Bankgeschäfte noch effizienter. Die nahe Bank.

zkb.ch/ebanking

Zürcher Kantonalbank

Medelserhütte

«Wünsche sind willkommen»

Oben links: Medelserhütte bei besonderem Anlass: Silvester 2020
Foto: Thorsten Kniewel

Oben: Verena und Jochen, Hüttenwartspaar auf der Medelserhütte, wünschen allen Bergliebhabern/innen einen guten Start im Jahr 2022!
Foto: Berni van Dierendonck

Text: Verena Kuhle

Mitte Februar startet wie jedes Jahr die Wintersaison auf der Medelserhütte. Das Hüttenteam hofft auf viel Sonne und Pulverschnee und ist offen für die Wünsche der Gäste.

Jetzt sollte es schneien! Jetzt zu der Zeit, in der die meisten Hütten noch geschlossen sind, wünscht sich das Team der Medelserhütte, dass es so viel schneit, dass zum Saisonstart optimale Verhältnisse herrschen. Guter Schneedeckenaufbau, grosse Schneehöhe, geringe Lawinengefahr. Oder ist die Zeit für Wünsche schon vorbei?

Selbstverständlich darf man auch nach Weihnachten noch «wünschen». Vielleicht gibt es nach dem Weihnachtstrubel erst recht wieder Zeit dazu. Aus diesem Grund hat das Hüttenteam stets offene Ohren für eure Anliegen: Lasst uns wissen, was ihr euch für den nächsten Hüttenbesuch wünscht. Eine neue Saison darf Veränderungen mit sich bringen. Auf 2 524 m ü. M. ist vieles möglich!

Erst die Skitour, dann das Fondue!
Eines unserer Neuigkeiten im Winterangebot ist das Fondue am (Nach-) Mittag. Morgens zur Medelserhütte aufsteigen und im Panoramaraum ein Käsefondue geniessen, bevor es gut gestärkt wieder hinab durch die Alp Sura geht. Die ambitionierten Tourengeher/innen verdienen sich das Fondue mit einer Tour zum Piz Medel davor. Bei einer gemütlichen Hüttenpause in den verschneiten Bündner Bergen ist grosser Wintergenuss schon fast garantiert.

Auf der Suche nach lokalen Bergführern/innen?
Ihr findet gerade keinen/keine Tourenpartner/in oder seid euch unsicher, welche Touren im Val Medel möglich sind? Gerne vermittelt das Hüttenteam euch auf Wunsch eine/n lokale/n Bergführer/in. Niemand kennt das Val Medel besser als die «locals». Für Gruppen können nach Möglichkeit Lawinenkurse mit Bergführer/in oder eine geführte Mehrtagestour ab der Medelserhütte organisiert werden. Gerne empfiehlt das Medelser-Hüttenteam eine/n Bergführer/in oder vermittelt Kontakte.

Ein besonderer Anlass oder immer wieder das gleiche Problem?
Die beste Kollegin hat am Tourenwochenende Geburtstag? Wünscht euch einen Geburtstagskuchen aus der Hüttenküche! Schnarcht ein/e Tourenpartner/in immer zu laut? Wünscht euch ein separates Zimmer. Ruf vor der Tour auf der Hütte an!

Das ganze Team gibt sein Bestes für die Umsetzung eurer Wünsche und freut sich, darüber zu erfahren. Wünschen ist erlaubt.

Termine

Text: Regina Schallberger-Diethelm und Fredy Hänni

Jahresprogramm 2022

Das Wichtigste vorweg: Die Seniorinnen und Senioren feiern 2022 ihr 100-jähriges Jubiläum! Wir feiern dies mit verschiedenen Jubiläumsanlässen: Wiederholung der neun Touren des ersten Senioren-Tourenjahrs, eine Sternwanderung auf den Üetliberg, ein besonderer zweitägiger Anlass in der Albert-Heim-Hütte sowie ein Jubiläums-Jahresfest im November. All diese Anlässe sind auf unserer Website *sac-uto.ch* zu finden.

Das TL-Team hat sich erneut vergrössert: Einerseits gab es keine Rücktritte auf Ende 2021, andererseits bieten ab 2022 vier neue Tourenleiterinnen und Tourenleiter bei uns Touren an: Beatrice Weilenmann, Gerry Lambert und Brigitt Schweri haben die Ausbildung als TL mit Erfolg absolviert und Joachim Lucht, langjähriger TL bei den Aktiven, bietet neu auch bei uns Touren an. Seid alle herzlich willkommen! Unser TL-Team umfasst jetzt 32 TL, die 2022 insgesamt 241 Touren und Kurse anbieten.

Regelmässige Treffen

Jeden Freitag ab 14.00	**Jass am Freitag** Jeden Freitag ab 14 Uhr im Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung erforderlich.
8.1.2022 **22.1.2022** **5.2.2022** **19.2.2022**	**Samstags-Treff** Ab 10 Uhr zwangloses Beisammensein im Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung erforderlich.

Touren

12.1.2022 **Mittwochswanderung** — Friedrich Hänni

Wanderung nach Verhältnissen
Anmeldung über Internet vom 3.1. bis 10.1.

4.2.2022 **Jubiläumstour Lägern (Wa, T3)** — Dieter Schärer

Anmeldung über Internet.

9.2.2022 **Mittwochswanderung** — Roland Winkler

Wanderung nach Verhältnissen
Telefonische Anmeldung am Montag, 7.2., von 18 bis 19 Uhr an Mobile 079 357 68 12.
Anmeldung über Internet vom 29.1. bis 7.2.

1.5.–8.5. *Wanderwoche Umbrien* — Urs Wyss und Trudi Weiss

Attraktive Wanderwoche (T1) in malerischen Landschaften Umbriens und der südlichen Toskana. Gemütliche Mittagessen in Landgasthöfen bilden kulinarische Höhepunkte.
Für die Organisation in Italien ist Claudia Zürcher zuständig; für die Wanderungen ein ortskundiger Wanderleiter. Ausflüge und Fahrten zu den Ausgangspunkten der Wanderungen in Kleinbussen. Kulturelle Aktivitäten ergänzen das Programm. Übernachtung in Einzelzimmern im Kloster von Orvieto.
Der Preis ist ab Ende Januar bekannt (ca. EUR 1 400 plus Reisekosten). Interessenten melden sich ab dem 1.2. bis 27.2. online oder bei Urs Wyss,
E-Mail: *urs.wyss@dietlikon.ch* oder Mobile 079 421 42 79.
Mitglieder, die noch nie an einer Italienreise von Trudi Weiss teilgenommen haben, erhalten bei der Anmeldung den Vorzug.

Geselliger Anlass

28.1. **Fondue-Höck im «Gmüetliberg»**

Am Freitag, 28. Januar, findet der traditionelle Fondue-Höck statt. Treffpunkt: 12 Uhr im Restaurant «Gmüetliberg», erreichbar direkt mit der S10 oder nach einer kürzeren Wanderung hinauf auf den Zürcher Hausberg. Wer anstelle von Fondue lieber etwas anderes geniessen möchte, kann am Tisch «à la carte» bestellen. Preis für das Fondue: 29,50 pro Person.

Anmeldungen bitte vom 10. bis 26.1. an Fredy Hänni via Website sac-uto.ch,
E-Mail: *alfred.haenni@bluewin.ch* oder
Telefon 079 507 05 10. Bitte bei der Anmeldung «Fondue» oder «à la carte» angeben.

Informationen zu Wanderroute und Treffpunkt erteilt Fredy Hänni am Vorabend von 18 bis 19 Uhr via Telefon 044 201 90 60.

Aktuelle Informationen
sac-uto.ch › seniorinnen-und-senioren › tourensuche

Jubiläum: 100 Jahre Uto-Senioren/innen

Tourenwoche der Uto-Senioren im Tessin, 1925 *Quelle: Staatsarchiv des Kantons Zürich/StAZH*

Text: Regina Schallberger-Diethelm

Am 28. November 1922 trafen sich rund 60 ältere Uto-Mitglieder in der Schmidstube des Zunfthauses zur Schmiden, dem traditionellen Sitzungsraum der Sektion. Einziges Traktandum war die Gründung einer «Senioren-Gruppe». Diese Gründung wurde einstimmig beschlossen und die Leitung einem Dreiergremium, dem sogenannten «Senioren-Komitée» übertragen. Weiter wurde beschlossen, dass jeden zweiten Dienstag des Monats eine Zusammenkunft in der Schmidstube oder im Sommer auch an anderen Orten in Zürich stattfinden sollte. Ferner sollten regelmässig für Senioren geeignete Touren angeboten werden. Unter «Senioren» wurden Mitglieder älter als 50 Jahre verstanden.

Wie kam es zu dieser Gründung?
Die Sektion hatte in den Jahren zuvor eine starke Zunahme der Mitglieder erfahren: Von 1911 bis 1921 verdoppelte sich die Mitgliederzahl von rund 1 000 auf 2 000 Mitglieder. Dies hatte zur Folge, dass bei den Sektionsversammlungen die Schmidstube meist überfüllt war und auch bei den grösseren Sektionsanlässen mit Vorträgen oder Darbietungen im Kaufleutensaal und der Tonhalle oft Platzmangel herrschte. Die älteren Mitglieder beklagten zudem die fehlende «Intimität» bei diesen Anlässen und weil die Sektionsversammlungen so lange dauern würden «bleibe vor der Polizeistunde fast keine Zeit mehr zum Gedankenaustausch». Hinzu kam, dass passende Touren fehlten. Mit den regelmässigen Zusammenkünften und gemeinsamen Exkursionen «belehrender oder touristischer Art» sollten die Anliegen der älteren Mitglieder aufgenommen werden.

«Tatsache ist, dass durch die Seniorengruppe viele unserer älteren Mitglieder der Teilnahme am Sektionsleben und dem Bergsteigen und Wandern erhalten worden sind, dem sie sonst vielleicht den Rücken gekehrt hätten.»

Die Initiative ging von Eduard Imhof sen. und Rudolf Schnorf aus, die zusammen mit Ernst Amberg (der bereits 1904 bis 1910 Sektionspräsident war) das Senioren-Komitée des ersten Senioren-Jahres bildeten. Ernst Amberg amtete als erster Seniorenpräsident.

Das Tourenangebot
1923 fanden neben den monatlichen Treffen, teilweise mit Vorträgen, neun ein- und mehrtägige Exkursionen oder Touren statt, 1924 und 1925 waren es bereits 15 bzw. 13 Touren. Einfache Wanderungen aber auch erste

Anzahl angebotener Touren und Kurse der Senioren/innen
Im Vergleich zum Total des SAC Uto (ohne JO) haben die Senioren/innen in den «Jubiläumsjahren» folgende Anzahl Touren und Kurse sowie Tourenleitende gestellt:

Jubiläums-jahre	Touren & Kurse Total*	TL Total*	Touren & Kurse Senioren/innen	Senioren/innen TL	Anteil Touren von Senioren/innen in % aller Touren und Kurse der Sektion*	Anzahl Mitglieder der Sektion Uto**
1923	51	25	9	?	18 %	2 028
1947	95	27	26	12	27 %	2 882
1972	139	30	33	7	24 %	3 066
1997	275	44	89	13	32 %	3 296
2022	961	207	241	32	25 %	10 **
* *ohne Jugend*	** *laut Jahresberichten der entsprechenden Jahre, fürs 2022 per 30.11.2021*					

Tabelle: Regina Schallberger-Diethelm

Hochtouren – z.B. der Galenstock 1925 – wurden angeboten. Auffallend ist, dass die Wanderungen zum Teil sehr lange waren, 7- oder 8-Stünder waren keine Seltenheit. Wahrscheinlich auch, weil die Erschliessung mit öffentlichem Verkehr weit weniger gut war als heute. So gab es oft Touren, bei denen am Vorabend an den Ausgangsort gereist wurde, z.B. 1923 nach Hospental, um am nächsten Tag durchs Guspis auf den Pizzo Centrale zu steigen (1 600 Hm!). Während im ersten Jahr drei Tourenleitende, u.a. E. Amberg und R. Schnorf, die 7 durchgeführten Touren anboten, vergrösserte sich das Tourenleiter-Team ab zweitem Jahr rasch.

Amtsdauer der Präsidenten/innen
Auffallend ist, wie lange die bisher sieben Präsidenten und die erste Präsidentin, die ihr Amt 2000 antrat, jeweils ihr Amt ausübten: Die ersten drei Präsidenten waren je 22 Jahre im Amt, die späteren – bis auf zwei Ausnahmen – zwischen neun und zwölf Jahren.

Einfache Wanderungen waren immer schon begehrt
Das Hauptangebot, für das auch heute die grösste Nachfrage besteht, waren von Beginn an einfachere Wanderungen, also die heutigen Touren T1–T3. An zweiter Stelle kommen die anspruchsvollen Wanderungen (T4 und T5). Vereinzelt wurden immer wieder Hochtouren angeboten, aber für ein ständiges Angebot fehlten wahrscheinlich die entsprechenden Tourenleitenden. Auch heute sind es nur wenige Tourenleitende, die speziell für Senioren geeignete Hochtouren leiten. Die ersten Skitage wurden 1939 angeboten, und ab 1941 finden sich in jedem Jahresprogramm Skitouren. Seit 2001 werden bei den Seniorinnen und Senioren Schneeschuhtouren angeboten, in der restlichen Sektion wurden sie erst zwei Jahre später eingeführt. 1991 leitete die erste Frau Touren bei den Senioren, bei den Aktiven ist die erste Tourenleiterin ein Jahr später zu finden! Und im Jahresprogramm 1998 erschienen – endlich! – auch die Frauen: Seit da gibt es die «Seniorinnen und Senioren».

Wann ist man ein/e Senior/in?
Die Frage, wann man denn ein Senior bzw. eine Seniorin ist, wird seit 100 Jahren immer wieder aufgeworfen. Eine harte Grenze – seien es 50 Jahre oder 60 Jahre – gab und gibt es bis heute nicht. Im aktuellen Senioren-Portrait auf der Website steht:

«Ab wann ist man Senior bzw. Seniorin? Diese Frage können Sie für sich selbst entscheiden. Als Anhaltspunkt kann dienen, dass die meisten Teilnehmenden unserer Touren und geselligen Anlässe pensioniert sind. In den letzten Jahren entdecken mittlerweile immer mehr auch jüngere Sektionsmitglieder das Seniorenangebot.»

Klar ist, dass eine grosse Nachfrage nach dem Tourenangebot und den sozialen Anlässen der «Seniorinnen und Senioren» seit 1922 besteht und wie Paul Gysin in der Festschrift zu 75 Jahre Sektion Uto (1938) schrieb: «Tatsache ist, dass durch die Seniorengruppe viele unserer älteren Mitglieder der Teilnahme am Sektionsleben und dem Bergsteigen und Wandern erhalten worden sind, dem sie sonst vielleicht den Rücken gekehrt hätten.»

Zum Schluss ein Blick in die Gegenwart: Die meisten unserer Touren sind jeweils innert kurzer Zeit ausgebucht!

Ernst Julius Amberg (1913)

Ernst Amberg (1871–1952) studierte und promovierte in Mathematik an der ETH und Uni Zürich. Er war Lehrer und von 1916 bis 1938 zudem Rektor am Freien Gymnasium in Zürich. Gleichzeitig war er Lehrbeauftragter und Titularprofessor an der ETH.
Quelle: ETHBIB.Bildarchiv

Oben links: Fischadler Arthur (blau beringt «F12»), der sich im Sommer im Hagneckdelta am Bielersee niedergelassen hat
Oben: Steinböcke im Revierkampf

Was für ein Amateur!

Text: Regula Wegmann Fotos: Hansruedi Weyrich

Nur wenigen von uns sagt der Begriff «Citizen Science» etwas. Dabei schlummert im englischen Begriff viel Potenzial. Denn fast die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer können sich vorstellen, als «Bürgerforscher» an einem Forschungsprojekt teilzunehmen.

Das ergab eine repräsentative Umfrage unter fast 1 400 Personen aus allen Landesteilen der Schweiz. Zwar kennen nur acht Prozent der Befragten den Begriff «Citizen Science», auch partizipative Forschung ist wenig geläufig, zudem wussten die meisten der Befragten nicht, wo man sich dazu informieren kann. Doch 48 Prozent der Umfrageteilnehmer könnten sich vorstellen, bei spannenden Forschungsprojekten mitzumachen. «Diese Chance müssen wir als Forschende unbedingt packen», sagte der Sozialwissenschaftler und Studienleiter Alexander Seifert von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Laienforschung attraktiver machen

Ob Fischadler oder Steinböcke fotografieren, Schneedecken messen, Vögel beobachten, Wasserproben sammeln, Pflanzen zählen oder gar Wildtiere aufpäppeln: Daten von Laien sind in vielen Studien ein wichtiger Bestandteil geworden. Obwohl die meisten Laienforscher/innen im Bereich Umwelt- und Naturschutz mitforschen, gibt es auch wissenschaftliche Studien im Sozialwesen, Gesundheitswesen oder in der Technologiebranche, wo Amateure/innen gefragt sind.

Alexander Seifert freut sich zwar über die positiven Resultate, doch sieht er auch viel Arbeit vor sich. Die Laienforschung müsse attraktiv und bekannter gemacht werden. Gerade während der Pandemie hätten viele das Vertrauen in die Wissenschaft verloren – Laienforschung sei sicher ein Weg, um den Bürgerinnen und Bürgern die faktenbasierte Wissenschaftslehre näherzubringen, ist er überzeugt.

Abenteurer und Pioniere

Die Mitarbeit von Bürgern in der Wissenschaft – international als Citizen Science bezeichnet – hat eine lange Tradition. Im 18. und 19. Jahrhundert sammelten Frauenzirkel systematisch Schmetterlinge oder Pflanzen, abenteuerlustige Männer trugen aus den Bergen Gesteinsproben zusammen. Ab der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verschwanden Laienforscher kurzfristig aus der Wissenschaft, denn plötzlich war die neuartige Laborforschung beliebter. Heute sind die Laienforscher wieder gefragt und es gibt verschiedene Stellen, wo sich Interessierte melden können, wie zum Beispiel

- Vogel-Beobachtungen an *ornitho.ch*
- Tier- und Pflanzenbeobachtungen: *pronatura.ch › beobachtungen-melden*
- Partizipative Wissenschaftsakademie Uni und ETH Zürich: *pwa.uzh.ch*

Hansruedi Weyrich

Der Naturfotograf Hansruedi Weyrich arbeitet eng mit Naturschutz-Organisationen zusammen.

Heimliche Helden des Uto-Alltags

Joachim «Joe» Lucht

Text: Julia Antoniou Foto: Susanne Franke

Joachim Lucht verabschiedet sich mit dem umfangreichen Skitouren-Programm 2022 als Tourenbereichsleiter. Er übergibt sein Amt an Anja Rosenberg, die er im ersten Jahr ihrer Tätigkeit begleiten wird. Denn seine Erfahrung weiterzugeben, ist dem 61-Jährigen eine Freude. Als Tourenleiter bleibt «Joe» der Sektion erhalten, was besonders Skitourenanfängerinnen und Wiedereinsteigern zugute kommt.

Wenn der Tag für die Tourengänger/innen stimmt, ist auch Joe Lucht glücklich.

«Ich kann doch gar nicht Ski fahren», entgegnete Joachim Lucht dem damaligen Tourenchef des SAC Uto George Eisler, als er ihm schmackhaft machen wollte, Tourenleiter zu werden. Tatsächlich war dem gebürtigen Hessen eine Alpinkarriere nicht in die Wiege gelegt. Joe, wie ihn alle nennen, lernte erst mit 27 Ski fahren, nachdem er als junger Maschinenbau-Ingenieur arbeitshalber nach München gezogen war. Dafür wurde er umso heftiger mit der Freude am Bergsport infiziert. Kaum konnte Joe einigermassen sicher auf den Skiern stehen, unternahm er auch schon die erste Skitour. «Bei ätzendem Bruchharsch; ich brauchte fürs Runterkommen gleich viel Zeit wie für den Aufstieg», erinnert sich Joe und lacht.

Als Joe 1994 mit seiner Partnerin in die Schweiz übersiedelte, wechselte er vom DAV in den SAC Uto, wo er sich mit George anfreundete. «Andere Fähigkeiten seien für das Leiten genauso wichtig wie das Skifahren», überzeugte ihn der Tourenchef schliesslich. Joe schloss 2000 den Skitourenleiter und 2002 den Alpinwanderleiter ab – und leitete über die Jahre mehr als 180 Touren. 2011 übernahm er zudem die Bereichsleitung Skitouren – ein Amt, das ihm sehr gefiel und für das er Pi mal Daumen gerechnet rund 100 Stunden jährlich investierte. Zu seinem Pensum gehörte das Zusammenstellen des Jahresprogramms, die Teilnahme an den Quartalssitzungen der Alpinkommission sowie das Gegenlesen der Tourenberichte mitsamt Freigabe der Abrechnungen der Tourenleiter/innen. In der letzten Saison waren es 180 Tourenberichte à 30 Minuten Bearbeitungszeit, die Joe gewissenhaft prüfte und ergänzte, um die Informationen allen Tourenleiter/innen zugänglich zu machen. «Meine Erfahrung und mein Wissen weiterzugeben, ist mir ein grosses Anliegen.» Auch weil dies Unfälle verhindern könne. Bis vor Kurzem engagierte sich Joe zudem in der Rettungsstation Jura als Retter der Alpinen Rettung Schweiz.

Mit dem selbstgewählten Schritt in die Pensionierung im Mai 2020 verspürte Joe zunehmend den Wunsch, sein Leben umzustellen, zugunsten von mehr Freizeit und gemeinsamen Unternehmungen mit seiner Frau. Sie begleitet ihn ab und zu auf einer seiner SAC-Touren – und ermahne ihn jeweils weiterzugehen, wenn die Gruppe wegen seiner umfangreichen Ausführungen zu frösteln beginne, schmunzelt er. Während Joe früher schwerere Touren leitete, hat er seine Nische in Touren für Skitourenanfänger/innen, Wiedereinsteiger/innen und Geniesser/innen geschaffen. Seine Angebote seien jeweils schnell ausgebucht. «Mir macht es grossen Spass, wenn ich einen schönen Tag bieten kann», sagt Joe, der gern unweit seines Wohnorts im nahen Jura unterwegs ist. Ab Januar hat Joe auch wieder mehr Zeit, um sich um sein privates Unternehmen Lucht Trekking Reisen zu kümmern.

Rückblick auf eine spezielle Klettersaison

Text und Foto: Martin Rahn

Die Sportklettersaison 2021 war einerseits durch Normalität und andererseits durch Covid geprägt. Dem Virus zum Trotz wurden sowohl national als auch international viele Wettkämpfe mit besonderen Schutzkonzepten durchgeführt. Saisonhöhepunkt waren natürlich die Olympischen Spiele, die im Sommer in Tokyo stattfanden.

Olivier Huisman zeigt im Minimum eine maximale Leistung und wird bei den Herren U12 Zweiter. Damit wird er in seiner Kategorie auch Gesamtsieger der ZKM.

Internationale Wettkämpfe unter Corona-Massnahmen
International war die Saison geprägt von Unsicherheiten. Ein Grossteil der geplanten Wettkämpfe, so auch die beiden Schweizer Weltcups in Meiringen und Villars-sur-Ollon konnten unter speziellen Covid-Auflagen sicher durchgeführt werden. Andere Wettkämpfe wurden abgesagt und teilweise verschoben.
Höhepunkt für die Welt der Sportkletterer waren die Olympischen Sommerspiele in Tokyo. Erstmals wurde für das Klettern ein Medaillensatz vergeben. Dass mit Petra Klingler auch ein Uto-Mitglied um diese Medaillen mitkämpfen konnte, darf uns mit Stolz erfüllen.

Gekonnte Improvisation bei nationalen Wettkämpfen
Die nationalen Wettkämpfe der SportXX-Serien konnten alle durchgeführt werden. Teilweise mussten die Zeitpläne gestreckt oder dann einzelne Kategorien auf andere Tage verschoben werden, sodass nicht zu viele Personen zusammenkamen. Dies war insbesondere für die Organisatoren und die freiwilligen Helfer eine grosse Herausforderung, die aber mit gekonnter Improvisation und grossem Einsatz zugunsten der Wettkämpfe gemeistert wurde.

Erfolgreiche Zürcher Klettermeisterschaften (ZKM)
Auch die drei geplanten Wettkämpfe der ZKM in Uster, Winterthur und Zürich konnten erfolgreich durchgeführt werden. Traditionell ist der Boulder-Wettkampf im Zürcher Minimum nicht nur der Abschluss der ZKM, für die allermeisten Athletinnen und Athleten auch der Schlusspunkt der Saison. Leider gab es am abschliessenden Boulder-Wettbewerb keinen Uto-Sieg. Mit Louis Guignard (Herren), Gilles Meili (Herren U14), Olivier Huisman (Herren U12) und Yannick Meili (Herren U10) gab es immerhin vier zweite Plätze. Beste Uto-Dame wurde Ada Graf mit einem dritten Platz bei den Damen U16. In der Gesamtwertung hingegen holten sich sowohl Louis als auch Olivier den Sieg über alle drei Wettkämpfe der ZKM.

Für einige Athletinnen und Athleten beginnen nun schon die Eiskletter-Wettkämpfe und für die meisten gibt es nun eine kurze Pause bis zum Beginn des Aufbautrainings für die Wettkampfsaison 2022.

Die nächsten Termine

22.1.2022	Malbun (FL): Europacup Eisklettern
27. – 29.1.2022	Saas-Fee (SUI): Jugend-Weltmeisterschaften Eisklettern
27. – 29.1.2022	Saas-Fee (SUI): Weltmeisterschaften Eisklettern
9./10.4.2022	Meiringen (SUI): Weltcup Bouldern
2./3.7.2022	Villars (SUI): Weltcup Lead/Speed

Aktuelle Informationen
zu allen Wettkämpfen finden sich auf der Website des RZZ. Besuchen Sie auch die Facebook-Seite des Regionalzentrums.

regionalzentrum.ch

SCHNEE TOUREN BUS

zusammen fahren, Ressourcen sparen

schneetourenbus.ch

Bild: Hugo Vincent

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Für Mensch und Umwelt VCS

AUF EIN STARKES NEUES JAHR!

Freude am Klettern, volle Unterstützung und Motivation von deinen Boulder- und Kletterpartnern – dein Projekt für das neue Jahr steht fest. Jetzt noch etwas Kraft aufbauen, an der Technik feilen, und das Top rückt in Griffweite.

In Schlieren, Greifensee und Wädenswil findest du Trainingsbereiche, die genau dafür eingerichtet sind. In unseren Trainings- und Technikkursen unterstützen wir dich mit Profitipps für effizientes und motivierendes Training. Mehr dazu: kletterzentrum.com/kurse

GASWERK

KLETTERZENTRUM GASWERK SCHLIEREN | GREIFENSEE | WÄDENSWIL

info@kletterzentrum.com
Tel: +41 44 755 44 33
www.kletterzentrum.com

Die Sektion Uto hat viel zu bieten

Seit der Gründung im Jahre 1863 ist die Sektion Uto zur mitgliederstärksten Sektion des gesamten SAC gewachsen. Wir verfügen über ein grosses Tourenprogramm: Mit über 220 Tourenleitenden bietet die Sektion Uto rund 1 000 Touren, Kurse und Anlässe an. Unser Verein lebt durch unsere gemeinsamen Aktivitäten beziehungsweise eure Teilnahme. Wir freuen uns darauf, mit euch unterwegs zu sein und an unseren geselligen Anlässen mit euch zu feiern.

10 754

SAC Uto-Mitglieder sind per Ende November 2021 registriert. Zwischen dem 1.10. und 30.11. sind 262 neue Mitglieder eingetreten und 75 aus der Sektion ausgetreten.

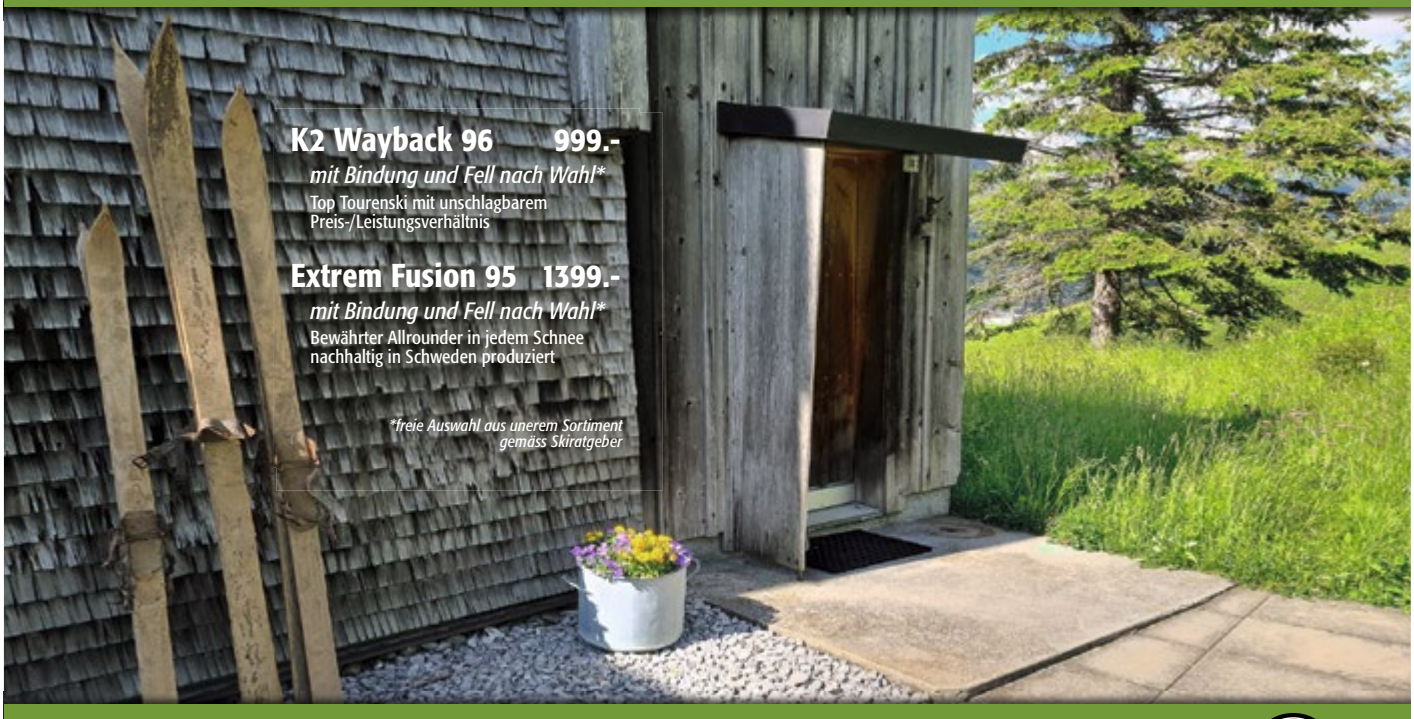
997

geplante Touren, Kurse und Anlässe beinhaltet das Jahresprogramm 2022 (Stand: 31.11.2021).

10

verschiedene Bergsport-Disziplinen stehen in der Sektion Uto zur Auswahl – für die Jugend, Familien, die Aktiven wie auch für Seniorinnen und Senioren.

Zeit, deine Ski zu ersetzen?



WWW.RUEDI-BERGSPORT.CH Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel. +41 (0)44 241 58 52

RUEDI BERGSPORT